

1.
Teuffel in ei-
nem Purpur-
Kleide er-
schienen.

I.
In der Historia S. Martini wird gemeldet / das zur zeit der
Teuffel / in eines Königs Ornat und gestalt / als mit einen Pur-
pur und güldenen Kronen gezieret / und angethan / dem heiligen
Martino erschienen sey / und sich sehr gnädig / freundlich und hold-
selich zum schein gegen ihm erzeiget habe. Und da Martinus dem
prächtigen Teuffel keine Reuerentz noch ehrerbietung / weder mit
worten noch Geberden / erzeigete / hebt der Teuffel / der sich in einen
Engel des Lichts verstellen kan / an / und spricht : Lieber Martine,
erkenne und ehre mich doch / denn ich bin Christus den du anbetest.
Darauff Martinus aus eingebung des H. Geistes geantwortet :
Mein Herr Iesus Christus hat nicht gesagt / daß Er in Königlicher
Pracht oder in Purpur Kleidern und güldenen Kronen / wie die welt-
lichen Könige / kommen wolle / sondern wenn er kommen wil / so wil
er kommen / und zeigen seine heilige fünff Wunden / die er am Creutz
empfangen hat / wie er sie Thomæ und andern seinen Jüngern zei-
gete / als er vom Toden auferstanden war. Wie der Teuffel das
hörete / verschwand er / und lies einen greulichen gestank hinter
ihm / der dem Martino sehr verdrieslich und beschwerlich gewesen.

Rivandri Fest Chr. 1. p.

2.
Kaiser Ludow-
ich wird
durch erschre-
cken eines
Gespenstes in
einer Nacht
graw.

2.
Dem Kaiser Ludwigen in Böhern schreibt man / nach dem er
sein Gemahl Mariam aus Brabant / aus argwohn des Ehe-
bruchs hatte lassen enthaupten / und eine Jungfraw erstochen / und
ein Weib vom Adel / weil er sie in verdacht hielte / als solten sie dar-
umb wissenschaft getragen haben / vom Thurm hinunter gestürzet /
das er des Nachts durch ein gräulich Gesicht dermassen sol seyn
erschreckt worden / daß er in einer Nacht graw worden. *Strigenitius:*
super Jonam ex Aventino.

3.
Gespenst
durchs Gebet
vertrieben.

3.
Es reisete ein Bischoff gen Corintho / das versamlete Concilium
zu besuchen / und möchte in der Stad vor sich und seine Gefer-
ten